

15. Februar 1936

XXXIX. Jahrgang

E. Z. Nr. 25

I. E. Z. Nr. 43

Entomologische Zeitschrift

vereinigt mit

Internationale Entomologische Zeitschrift

Herausgegeben unter Mitarbeit hervorragender Entomologen u. Naturforscher vom
Internationalen Entomologischen Verein E. V. / Frankfurt-M.

gegründet 1884

Mitteilungsblatt des Verbandes Deutschsprachlicher Entomologen-Vereine E. V.

Im Selbstverlag des Vereins.

Alle Zuschriften an die **Geschäftsstelle** des I. E. V.: Frankfurt/M., Kettenhofweg 99
Redaktionsausschuß unter Leitung von

Dr. Gg. Pfaff, Frankfurt a. M. und Mitarbeit von G. Calliess, Guben.

Inhalt: Entomologische Chronik. K. Spacek, 50 Jahre entomologische Tätigkeit des Rektors Emil Roß zu Berlin (Mit 1 Abbildung.). F. Le Cerf, „Aberrationen“ und die Nomenklatur. Schluß. Kleine Mitteilungen. Bücherbesprechung. A. Grabe, Zusammenstellung der von 1923 bis 1934 im Ruhrgebiet neu aufgefundenen Groß-Schmetterlingsarten. Fortsetzung. Dr. F. Heydemann, *Lomaspilis opis* Btlr. subsp. *nigrita* f. nov. eine für Europa neue Geometride (Mit 2 Tafeln.).

Entomologische Chronik.

50 Jahre

entomologische Tätigkeit des Rektors Emil Roß zu Berlin.

Von Prof. **Klemens Spacek**,
Trautenau, C. S. R.

(Mit 1 Abbildung.)

Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums der entomologischen Tätigkeit des Rektors Emil Roß, des bekannten Determinators exotischer Koleopteren, namentlich Cerambyciden, bietet sich Gelegenheit, der breiten entomologischen Oeffentlichkeit eine kurzgefaßte Uebersicht seiner Tätigkeit zu unterbreiten.

Schon als Knabe hatte ihn neben den mannigfaltigen Pflanzenorganismen die vielgestaltige Insektenwelt aufs lebhafteste interessiert und zu sinniger Naturbetrachtung angeregt; im besonderen bemühte



sich Roß autodidaktisch, Pflanzen und Insekten in gegenseitige Beziehung zu bringen, ohne jemals in seinem kleinen Heimatstädtchen Löbau Westpr. irgend etwas von Biologie gehört zu haben.

Was sich irgendwie auf diesem Gebiete sammeln und präparieren ließ, wurde für spätere Zeiten zu erhalten gesucht. Jedoch bereits mit etwa 15—16 Jahren wurde es ihm zur Gewißheit, daß das von ihm bearbeitete Gebiet viel zu umfangreich sei, und er entschloß sich im Jahre 1887, sich einzig und allein der systematischen Koleopterologie zuzuwenden, und Roß ist seitdem ein halbes Jahrhundert seinem gesteckten Ziele treu geblieben!

Ende Mai 1890 trat Roß mit 20 Jahren in den öffentlichen Schuldienst des preußischen Staates, und da das Schicksal ihn für Danzig bestimmt hatte, wandte er seine Aufmerksamkeit besonders der belebten Strandnatur an der Küste der Danziger Bucht zu. Am Strande von Zoppot fing er die ersten *Cicindela hybrida* L. var. *maritima* Latr.

Am 1. Oktober 1895 nach Berlin versetzt, entwickelte Roß, begünstigt durch die zahlreichen Weiterbildungsmöglichkeiten auf dem Gebiete der Koleopterologie, sowie durch überaus fleißig gepflegte Verbindungen mit zahlreichen Sammlern des In- und Auslandes eine ungemein fruchtbare Tätigkeit als Sammler und namentlich als wissenschaftlicher Determinator exotischer Koleopteren. Seinem stets befolgten Grundsatz: „Lieber nicht bestimmen als falsch determinieren!“ verdankt Roß seine Wertschätzung unter den Fachgenossen. Bisher hat Roß außer zahlreichen Einzelbestimmungen über 60 größere Sammlungen exotischer Koleopteren durchgearbeitet.

Dazu erwarb Roß nach Maßgabe seiner finanziellen Kräfte und auf dem Tauschwege ständig ganze Sammlungen und ihm fehlende Einzelstücke, sodaß Kenner seiner Sammlung diese für eine der größten und gediegensten Privatsammlungen Deutschlands halten. Viel haben auch seine emsigen Bestimmungsarbeiten zur Erweiterung seiner Sammlung exotischer Käfer beigetragen.

Von seinen Publikationen seien erwähnt:

1. *Deliathis incana* Forster, eine Lamiide aus Yukatan im Hafen von Neufahrwasser bei Danzig. — In: Int. Ent. Zeitschr., 3. Jg., Nr. 38, p. 201.
2. Zur Biologie von *Lixus bardanae* F. — In: Int. Ent. Zeitschr., 10. Jg., p. 43.
3. Über das Vorkommen fremdländischer Koleopteren im mitteleuropäischen Gebiet. Ein Beitrag zur Akklimatisation der Tiere und im besonderen der Käfer in fremden Regionen. — In: Int. Ent. Zeitschr., Jg. 13/15.
4. Über bedeutende Koleopterologen und den Verbleib ihrer Sammlungen. Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie. — In: Int. Ent. Zeitschr., Jg. 27/28.

Nicht unerwähnt mögen die systematischen Zusammenstellungen einzelner Gattungen und Verwandtschaften von exotischen Cerambyciden sein, auf die Aurivillius in dem neuen *Coleopterorum Catalogus* von Junk/Schenkling Pars 39/1912 und 73/1921 hingewiesen hat. Hat

doch Roß exotische Cerambyciden zum Gegenstande seiner besonderen Studien gemacht und arbeitet mit Vorliebe auch heute noch auf diesem seinem Spezialgebiete.

So betrachtet er es als seine vornehmste Aufgabe, namentlich jüngere Koleopterologen durch Vornahme von Determinationen exotischer Käfer zu unterstützen und auf diese Weise eine neue Generation von Käfersammlern heranzuziehen. Außer seiner Cerambyciden-Spezialsammlung verfügt Roß nämlich auch noch über zahlreiche Vertreter aller anderen Familien. Eine ganze Anzahl neuer Arten und Variationen von Coleopteren sind zu seiner Ehrung nach ihm benannt worden.

Wie weit sein Idealismus gegangen ist, davon gibt das von ihm am 1. Oktober 1924 gegründete und der Stadt Berlin übereignete Städtische Schulmuseum, „Rektor-Roß-Stiftung“ genannt, Zeugnis; es ist bisher von mehr als 15000 Interessenten (darunter auch zahlreichen Ausländern) besucht worden. Die Verwaltung desselben liegt seit seinem Bestehen ehrenamtlich in den Händen seines Gründers. Naturalien aller Art, Völkerkundliches, Erzeugnisse des in- und ausländischen Kunst- und Gewerbefleißes, Kulturhistorisches, Kriegserinnerungen u. a. m. sind hier mit viel Geschick und Verständnis zusammengetragen und dienen zur Belehrung für jung und alt. Seine zahlreichen Doubletten einheimischer und fremdländischer Insekten, sowie eine sehr schöne Kollektion von verschiedenem Bernstein mit Inkluden (namentlich eingeschlossenen Insekten) finden wir in der zoologischen Abteilung seines sich immer mehr vergrößernden Museums.

Ueber das einstige Schicksal seiner Privat-Koleopterensammlung macht sich Roß zeitweise große Sorge; verlockende Angebote aus dem Auslande sowie von Händlerfirmen hat Roß immer abgewiesen, da er die Hoffnung hegt, daß seine wissenschaftlichen Sammlungen doch später einmal als geschlossenes Ganzes in seinem Heimatlande von einem ernsthaften Fachgenossen übernommen werden. Zunächst arbeitet Roß aber noch unentwegt und freudig an dem weiteren Ausbau seiner Sammlungen.

Somit bringe ich diesen kurzgefaßten Bericht zum Abschluß und wünsche dem Jubilar auch weiterhin recht gute Gesundheit, damit er sich noch viele Jahre hindurch der Entomologie, speziell aber der Koleopterologie, widmen und erfreuen kann.

„Aberrationen“ und die Nomenklatur.

Von **F. Le Cerf**, Paris.

(Muséum National d'Histoire Naturelle)

(Vortrag gehalten am VI. Intern. Ent. Kongreß, Madrid, 1935.)

Schluß.

Es gibt hunderte von benannten „Aberrationen“ Wie soll man nun bezüglich dieser vorgehen? Wenn die noch zu entdeckenden Aberrationen Kollektivnamen erhalten würden, kann man diejenigen, die einen ordnungsmäßig publizierten Namen bereits besitzen, streng genommen nur umtaufen,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [29-49](#)

Autor(en)/Author(s): Spacek Clemens [Klemens]

Artikel/Article: [Entomologische Chronik. 50 Jahre entomologische Tätigkeit des Rektors Emil Roh zu Berlin. 501-503](#)